

## 2. PREIS

### Gramm.Architektur, Sandra Gramm, Friedrichshafen



Einreicherin/ Bauherrin:	Gramm.Architektur, Sandra Gramm D-88046 Friedrichshafen Gutenbergstraße 3/1
Projektdate:	Neubau einer Produktionshalle mit Verwaltung Gramm Dach und Fassade D-88046 Friedrichshafen Gutenbergstraße 3/1

Als Spezialist für Dach und Fassade ist das Unternehmen Gramm gleichsam von Haus aus auf die Planung und Realisierung von Gebäude-Außenhüllen aus Metall jeder Art ausgerichtet. Keine Frage, dass der Neubau für die eigene Produktion und Verwaltung künftig zugleich repräsentative Visitenkarte sein sollte, um werbetätig das gestalterische und technische Know-how zu demonstrieren. Mit den hohen Ansprüchen der Bauherrin Sandra Gramm in Bezug auf Qualität, Präzision, Vielfältigkeit und Flexibilität sollten die Flächen und Details der architektonischen Segmente die Unternehmensphilosophie widerspiegeln.

Mit Blick auf die Fassadenabwicklung ist das mit minimalem Materialwechsel und wenigen Gestaltungsmitteln überzeugend gelungen. Die beiden Gebäudefunktionen fügen sich mit zwei unterschiedlichen Metallfassaden zu einem geometrisch strengen Gesamtensemble, das seinerseits keinen Zweifel über die Nutzung der Innenräume lässt.

Der nahezu würfelförmige Kubus des Verwaltungs-Kopfbaues hüllt sich in eine helle Fassade aus Streckmetallelementen, die mit ihrem vertikal orientierten filigranen Fugenraster die Flächigkeit überspielen und zugleich die Geschossigkeit betonen. Glatte Metallflächen am gebäudehohen Portikus und an den Fenstern interpretieren mit präzisen Kantungen die Geometrie des Kopfgebäudes, dessen wahre Materialität diffus hinter dem Streckmetallgeflecht verschwindet.

Hierzu bildet die schwarze, glatte Planum-Fassade der lang gestreckten, ebenfalls zweigeschossigen Produktionshalle einen spannungsvollen Kontrast. Ihr

horizontal ausgerichtetes Fugenbild wird zwar durch Fenster und drei Polycarbonatpaneel-Hubtore unterbrochen, deren Führungsschienen außen aufgesetzt vom Fundament bis zur Traufe reichen. Den ruhigen Gesamteindruck ficht das nicht an, was darauf beruht, dass bei der minimalistischen Detailausbildung konsequent auf Spielereien verzichtet wurde.

Neben dem optischen Eindruck und Anspruch auf Repräsentanz spielte bei der Gebäudekonzeption das Thema „Wohlfühlen“ eine wichtige Rolle. Die Innenräume der Verwaltung sind geprägt von Offenheit: Hohe Räume, viel Licht kombiniert mit Eichenholz an Böden, Wänden und Decken erzeugen eine warme und angenehme Atmosphäre. An das Metallgeschäft erinnern dort lediglich Ausstellungsstücke und Auszeichnungen.



Ingo Gramm, Sandra Gramm

